

Kontakte

Gunnar Staack übergab uns ein großformatiges Foto, das er 1984 vom Auto-Punkt Kladow an der Ecke Ritterfelddamm/ Eichelmatenweg aufgenommen hat. Heute steht dort ein Gebäude des Cladow Center mit dem Optiker, Zeitschriften Drews, der Drogerie Rossmann und pro motion. Auf dem Foto sehen wir, dass der Tankstellenbetrieb zugunsten des Handels mit Neu- und Gebrauchtwagen und der Reparatur aufgegeben worden ist. Wir danken Gunnar Staack für dieses Bild, das nun schon als historisch bezeichnet werden muss.



Briefkopf der „Gross-Tankstelle“ Kietzmann am Kladower Damm

Quelle: Jürgen Rossa

In der Treffpunkte-Ausgabe Herbst 2013 veröffentlichten wir ein Foto der Tankstelle von Hans Kietzmann, die 1927 am heutigen Kladower Damm stand. Dort ist auch heute noch in der Nähe des ehem. Bauernhofs Kleßen die Freie Tankstelle angesiedelt. Wir haben es im Kladow der 20er Jahre mit zwei Tankstellen zu tun. Einmal die Tankstelle



HAVELKLINIK
Die private Klinik für alle Kassen



Die Havelklinik Berlin beteiligt sich seit mehr als 30 Jahren an der medizinischen Versorgung der Berliner Bevölkerung. Erfahrung, fortschrittliche Technik und das engagierte Pflegepersonal der Havelklinik stehen für gute Medizin in freundlicher Atmosphäre.

Havelklinik
BSB – Sanatoriumsgesellschaft mbH
Gatower Straße 191
13595 Berlin-Spandau
Tel +49(0)30.362 06-0
Fax +49(0)30.362 06-100
Mail service@havelklinik.de

Unsere Fachabteilungen
Orthopädie
Neurochirurgie
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Plastisch-ästhetische Chirurgie
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Chirurgie

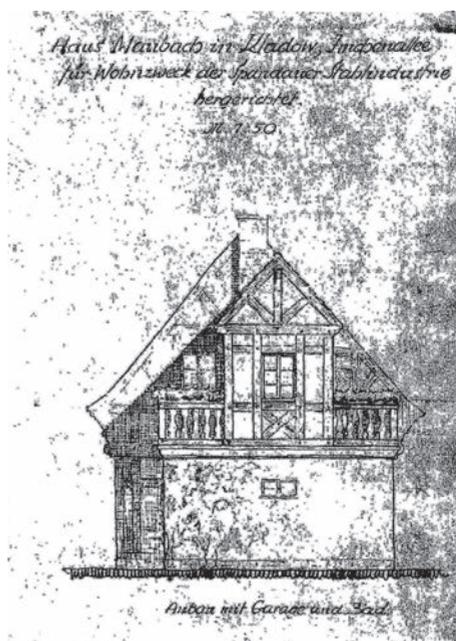
www.havelklinik.de

Hagenbrink an der Ecke Eichelmatenweg/Ritterfelddamm und dann die Tankstelle Kietzmann am Kladower Damm. Diese Korrektur der Aussage in Heft Herbst 2013 verdanken wir **Helga Heinze**.

Im Jahr 1977 veröffentlichte die Berliner Morgenpost eine große Serie mit dem Titel „Die Unbeugsamen von der Spree. Berliner Geschichte in 12 Jahrhunderten“ von Rainer Wagner. Von **Gerda Holtz** bekamen wir die Folgen 1, 27, 29-42. Damit wird die Geschichte Berlins, die auch zum großen Teil zur Geschichte Kladow's gehört, für uns nachvollziehbarer und transparenter. Wir danken Gerda Holtz für dieses Geschenk.

Cornelia Zerm übergab uns Heft 65 des Berliner Chorspiegels (Mitteilungsblatt des Berliner Sängerbundes BSB) vom Juni 1987, in dem Christiane Malkomes über die Gründung des Kladower Volkschores und über die Mitgliedschaft im Berliner Sängerbund schreibt. Der Chor heißt nun schon seit einigen Jahren *viva musica*, ist aber immer noch sehr aktiv und sangesfreudig. Herzlichen Dank für dieses Geschenk für unser Archiv.

Matthias Gerlt schreibt in diesem Heft in einem ersten Teil über seine Recherchen zu der Familie Maubach. Dazu hat er eine Fülle von Material aus den unterschiedlichsten Archiven und anderen Quellen zusammengetragen. Unser Archiv profitiert sehr von seinen Bemühungen, denn Matthias Gerlt stellt seine Ergebnisse unserem Archiv zur Verfügung. Darunter befinden sich auch der Grundriss und eine grafische Darstellung des Wohnhauses der Maubachs in der Imchenallee, das heute die Nr. 72A trägt. Damit können wir erstmals eindeutig das Maubachsche Wohnhaus identifizieren. Dieses Haus Ecke Imchenallee Massolleweg steht unter Denkmalschutz und ist in den letzten Jahren aufwendig restauriert



Geplanter Anbau für das Haus Maubach Imchenallee 1941

Quelle: Bundesarchiv Koblenz

worden. Unser besonderer Dank gilt Matthias Gerlt, der sein Wissen auch auf unserer 44. Dorfgeschichtlichen Wanderung am 12.10.2013 mit dem Gang über den Kladower Dorffriedhof am Jugendstilgrabmal Maubach zur Verfügung stellte.

Hannelore Lindner geb. Gutsch, geb. 1941, geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen in Kladow, besuchte uns im Haus Kladower Forum. Sie übergab uns eine ganze Reihe Original-Dokumente ihres Onkels Werner Gutsch (Lehrvertrag als Maurer, Arbeitszeugnisse von Eisenblätter) und ihres Vaters Karl Gutsch (Arbeitsbücher und Meldekarte). Dazu das Hochzeitsfoto ihrer Eltern aus Petershagen, sowie zwei Klassenfotos aus Kladow. Alles das sind wertvolle Bausteine zur Erhellung der Geschichte Kladow's und seiner Bewohner. Danke Hannelore Lindner.

Rainer Nitsch